

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 43 (1927)

**Heft:** 52

**Artikel:** Einkauf an der Schweizer Mustermesse 1928

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-582112>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Hafenfahrten unterbleiben, wird man auch notgedrungen einen neuen Personenhaven anlegen müssen; dies wird um so nötiger sein, als die heutige Anlage nicht mehr allen Anforderungen entsprechen soll. Der richtige Platz für einen neuen Hafen wird wohl sein gegenüber dem neuen Einheitsbahnhof, also etwa 500 m mehr ostwärts als der heutige Dampfschiffshafen.

## Die Entwicklung der Heizungstechnik.

Bon R. Wiesendanger,  
Konsultierender Heizungsingenieur, Zürich.

Als die älteste und einfachste Heizungsart wird jene gelten müssen, bei der ein im Raum auf einer zweckentsprechenden Unterlage angemachtes offenes Holzfeuer seine Wärme vorzugsweise durch Strahlung an den Raum übertrug. Rauch und Verbrennungsgase traten dabei direkt in die Raumluft über und konnten durch hochgelegene oder im Dach angebrachte Deffnungen ins Freie entweichen. Das offene Holzfeuer ist bei den alten Römern genau so im Gebrauch gewesen, wie später bei den Germanen. Allerdings wurde diese einfachste Heizungsart des offenen Feuers durch die Holzkohlenbeckchenheizung abgelöst, die schon damals die allgemein übliche Heizung für Wohnräume gewesen zu sein scheint. Selbst in England sind noch im Jahre 1790 die Sitzungssäle des Londoner Parlamentsgebäudes mit Holzkohlenbeckchen beheizt worden. Ein entschiedener Fortschritt sind die Kanalheizungen, wie sie die Römer in den nördlichen Provinzen ausgeführt haben, um sich gegen den dort herrschenden kaltern Winter besser zu schützen. Im Kloster von St. Gallen, einer Stätte damaliger Bildung, erscheint sodann in einem vom Jahre 820 erhaltenen Bauplante neben dem offenen Herdfeuer und der Kanalheizung der Heizkamin mit rundem Mantel in Verbindung mit dem Schloten. Seit dem 14. Jahrhundert bediente man sich an Stelle des Kamins des schönern und ansehnlicheren Kachelofens. Die eigentliche Lustheizung hängt auß engste mit den Bedürfnissen des sich in den folgenden Jahrhunderten entwickelnden Städtewesens zusammen. 1777 baute James Watt die erste Dampfheizung, 1842 führte Sulzer in einer Schule die erste Dampfheizung aus. Die Warmwasserheizung erfand der Franzose Bonnemain in Paris, welcher eine solche Anlage im Jahre 1777 erstellte. Heute werden nicht nur in Amerika, sondern auch in

Europa, ganze Stadtteile mit Pumpen-Warmwasserheizung von zentraler Stelle aus versiehen.

Welche Heizungsart nach dem heutigen Stande der Heizungstechnik für jeden einzelnen Fall das gegebene und rationellste System ist, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Obwohl zum Beispiel die elektrische Heizung für die Schweiz, in Anbetracht der vorhandenen Menge sogenannter weißer Kohle (Wasserkräfte), als idealstes und sauberstes Heizungssystem zu betrachten ist, empfiehlt sich dasselbe jedoch nur an Orten und zu Zeiten wirtschaftlicher Strompreise. Am meisten verbreitet ist immer noch die gewöhnliche Ofenheizung, mancherorts vorteilhaft kombiniert als Kachelofen-Zentralheizung. Ein rationelles Heizsystem ist die Warmwasserheizung infolge ihrer großen Anpassungsfähigkeit und milden Temperaturen, sie findet für öffentliche Gebäude, Wohnkolonien, Villen und einfache Häuser immer mehr Eingang. Hierbei können sozusagen alle Brennstoffe, Kohle, Roks, Holz, Torf, Erdöl, Gas, Industrieabfälle usw. verfeuert werden. Die bisherige Entwicklung der Heizungstechnik lässt voraussehen, daß sich die Wärmeversorgung allgemein derart vereinfacht, daß die Wärme von zentraler Stelle aus in die Wohnungen und Arbeitsstätten geleitet wird, wie dies bereits bei Strom, Gas und Wasser geschieht, wobei die Berechnung nach der Wärmeuhr erfolgt.

## Einkauf an der Schweizer Mustermesse 1928.

(Mitget.) Basel steht im Zeichen intensivster Vorbereitungen für die Messe 1928. Eine gute Botschaft: Die große Wirtschaftsveranstaltung unseres Landes wird abermals einen Fortschritt in der Beschickung zu verzeichnen haben. In den 20 Gruppen wird ein Angebot von mehreren tausend Fabrikaten auf den Markt gebracht. Vor allem werden auch viele Neuheiten vorgeführt.

Die Beschickung durch unsere Industrien ist also jedenfalls wieder derart umfangreich, daß die Mustermesse 1928 das volle Interesse der Geschäftswelt verdient. Es ist zu erwarten, daß der Besuch aus den Kreisen des Handels dieses Jahr ebenfalls stärker wird und die Messe an kaufmännischer Bedeutung gewinne. Günstig ist der Einkauf an der Messe. In den meisten Branchen ist ein Angebot vieler, zum Teil sogar der meistens führenden Firmen da. Die Fabrikate können in sehr kurzer Zeit geprüft und verglichen werden. Wertvoll ist auch die

2591

**Graber's patentierte Spezialmaschinen**

und Modelle  
zur Fabrikation fadelloser  
Zementwaren.

Anerkannt einfach  
aber praktisch  
zur rationellen Fabrikation unentbehrlich.

**J. Graber & Co.**  
Maschinenfabrik  
**Winterthur-Veltheim**

Orientierung auf der Messe. Es können auch Erfahrungen in organisatorischer und propagandistischer Hinsicht gemacht werden.

Jeder moderne Geschäftsmann wird die Mustermesse besuchen. Er wird sich für den Besuch auch vorbereiten, damit das Messegeschäft möglichst nützlich gestaltet werden kann. Der Geschäftsmann, der die Messe besucht, soll sich vorher orientieren über den Bedarf. Empfehlenswert ist es, den Messekatalog schon vor der Messe zu beziehen; er wird anfangs April bereits erscheinen. Auch der Messebesuchstag soll zeitig bestimmt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Messe an den Samstagen und Sonntagen auch dem Publikum geöffnet ist. Geschäftleute sollen also die Messe nach Möglichkeit an den übrigen Wochentagen besuchen, die dem Handel reserviert sind.

Möge also die Schweizer Mustermesse 1928 aus allen Kreisen des Handels gut besucht werden. Und denke jeder geschäftliche Besucher, daß der Einkauf an unserer Landesmesse Bevorzugung guter Schweizer Ware und darum privatwirtschaftlich vorteilhaft und volkswirtschaftlich klug ist.

## Einiges über Böden in Wohnhäusern.

(Gingesandt.)

Der Einsender des Artikels in Nr. 18 des "Bau-blatt" äußert am Schlus den Wunsch, über eventuelle andere Ausführungen einiges zu vernehmen. Ich gestatte mir daher, ihn auf ein in neuester Zeit sich ausgezeichnet bewährendes Bodenbelagsmaterial aufmerksam zu machen, nämlich: Expanko-Kork-Parkett (siehe "Bautechnische Spezialitäten" Nr. 69 im Schweizer Baukalender 1928).

Expanko-Kork-Parkett besteht aus reinem Naturkork, Korkschrot, unter sehr starkem Druck gepreßt, ohne jede Beimischung fremden Bindemittels (das im Kork enthaltene Harz bildet das einzige Bindemittel) in Platten von 304×304 mm, 8 mm dick, in drei Farbtönen lieferbar. Die Platten werden mit einem Spezial-Asphaltlkt verlegt. Sehr schöne Wurzelmaserwirkung, unerreichte Wärme- und Schalldämpfung, gletscher, ungemein widerstandsfähig gegen Abnutzung sind die Vorteile. Expanko-Kork-Parkett ist überall da geeignet, wo es sich darum handelt, warme und schalldämpfende Fußbodenbeläge zu erstellen, wie Wohnräume, Korridore, Badezimmer, Kirchen, Schulräume, Versammlungszimmer usw. Der Belag kann direkt auf einem abgeriebenen Zementboden erstellt werden, ebenso auch auf Holzterrazzo, Gipsetrich oder Holzunterlage.

Hinzufügen möchte ich noch, daß Expanko infolge des ganz besondern Fabrikationsprozesses und durch das Verlegen in Asphaltlkt gegen Wasser und Säuren absolut unempfindlich ist. (Ein zu Versuchszwecken auf einer Eternitplatte erstellter Belag, der seit Monaten im Freien jeder Witterung ausgesetzt liegt, weist keine Spuren nach - teilsiger Beeinflussung auf.)

## Verbandswesen.

Der Schweizerische Spenglermeister- und Installateure Verband hielt unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Grether (Basel) im Kantonsratsaal in Luzern die Delegierten-Versammlung ab. Gemäß Antrag des Verbandssekretärs wurde beschlossen, die notwendigen Schritte einzuleiten, damit die Lehrzeit einheitlich auf 3½ Jahre angezeigt wird.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

## Ausstellungswesen.

**Schweizerische Städtebau-Ausstellung.** Der Bund Schweizer Architekten veranstaltet vom 4. August bis 2. September in den Räumen des Kunsthause Zürich eine „Schweizerische Städtebauausstellung.“ Ihre offizielle Beteiligung haben zugesagt die Städte: Basel, Bern, Biel, La Chaux de Fonds, St. Gallen, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, Winterthur und Zürich. — Es ist beabsichtigt, der allgemeinen Ausstellung eine Zürcher Verkehrsausstellung anzugehören und eine Ausstellung das „Farbige Zürich“.

**Die Bauten an der "Sassa".** Unter den Berichten des Administratkomitees stand der Baubericht von Herrn Stadtbaumeister Hiller als Präsident des Baukomitees an erster Stelle. Er erklärte den nun bis auf wenige Einzelheiten definitiv festgelegten Bauplan, (Lux Guyer, Zürich), dessen Novität in der Auflösung des bisherigen großen Hallensystems in kleinere Einzelhallen (von durchschnittlich 150 auf 240 m<sup>2</sup> Bodenfläche) besteht. Von 94.000 m<sup>2</sup> Gesamtareal werden 32.000 m<sup>2</sup>, d. h. also ein Drittel überbaut werden. Auf Anfang Juni wird die Eindeckung der Wirtschaftshäude, auf den Juli diejenige der Ausstellungshallen in Aussicht genommen.

**Industrie-Ausstellung in Siders (Wallis) im August 1928.** Von Mitte August bis 23. September findet in Siders eine kantonale Landwirtschafts- und Industrie-Ausstellung statt, welche laut bisheriger Anmeldung von 600 Ausstellern beschickt wird.

## Holz-Marktberichte.

**Holzbericht aus Elm (Glarus). (Korr.)** Die am 17. März im „Hotel Elmer“ in Elm abgehaltene Gemeindeholzgant war von Käufern und sonstigen Interessenten gut besucht. Das Holz fand schlanken Absatz. Von sechs Abteilungen, 248 Stück Trämel 4 und 5 m lang, mit einem mittleren Inhalt von 0,727 m<sup>3</sup>, wurde im Durchschnitt Fr. 52.40 pro m<sup>3</sup> bezahlt. Von weiteren fünf Abteilungen, 105 Trämel und Bäume mit einem mittleren Inhalt von 0,679 m<sup>3</sup> wurde pro m<sup>3</sup> Fr. 40 bezahlt. Im Gegensatz zu den letzten Jahren wurde das Holz an auswärtige Käufer abgegeben.

Die in der Presse erwähnte Weißtanne mit 11,5 m<sup>3</sup> Inhalt, aus den Falzüber-Waldungen, kam leider nicht in vollem Maße auf den Lagerplatz. Selbiges Holz mußte per Drahtseil transportiert werden, und war die Anlage diesem Gewicht nicht gewachsen, sodass drei Stück mit 6 m<sup>3</sup> Inhalt jedesmal das Seil zerrissen und in einem fast unzugänglichen Tobel landeten, aus welchem sie nur in zerkleinertem Zustande zu bekommen sind.

## Totentafel.

† Julius Frei, Schreinermeister in Oberkirch (Thurgau), starb am 14. März im Alter von 56 Jahren.

† Viktor Frommelt, Baumeister in Chur und Zürich, starb am 22. März im Alter von 66 Jahren.

† Heinrich Naef, Zimmermeister in Speicher (Appenzell), starb am 26. März im Alter von 65 Jahren.

† Peter Moritz, Baumeister in Erlenbach (Zürichsee), starb am 26. März im Alter von 53 Jahren.

## Verschiedenes.

**Förderung des Kleinwohnungsbau im Kanton Zürich.** Aus dem vom Kantonsrat Ende Januar be-